

Dipterologische Sammelreise nach Korsika. (Dipt.).

Ausgeführt im Mai und Juni 1907 von

Th. Becker, A. Kuntze, J. Schnabl und E. Villeneuve.

Die schöne Insel Korsika auf den Inhalt ihrer dipterologischen Fauna hin zu prüfen, war schon lange stiller Wunsch gewesen; die Verhältnisse fügten es günstig, daß die 4 Unterzeichneten im Jahre 1907 sich gemeinsam zu diesem Tun zusammenfinden konnten. Bis auf wenige Tage war das Wetter außerordentlich günstig und angenehm. Wir landeten am 4. V. in Bastia, in dessen Umgebung namentlich die im Mai noch fieberfreien Sümpfe von Biguglia durchforscht wurden; sodann verlegten wir am 11. V. unseren Wohnsitz nach Calvi, einem malerischen Hafencstädtchen im Nordwesten der Insel, wo neben dem Strande sich auch eine Exkursion in die nahen Wälder als ergiebig erwies. Dann siedelten wir nach Ajaccio über, um dort vom 15. V. bis 7. VI. zu verweilen. Hier haben wir in nächster und weiterer Umgebung 3 Wochen lang gesammelt; auf einer achttägigen Wagenfahrt in den südwestlichen Teil der Insel berührten wir die Orte Cauro, Calataggio, Vico, Evisa, Calacuggia, Piana und Cargese, eine Exkursion, die nach jeder Richtung hin interessant und befriedigend verlief. Vom 7.—23. VI. weilten wir schließlic in der Nähe des herrlichen Gebirgsortes Vizzavona in dem kleinen gemüthlichen Hotel Monte d'Oro, das in Höhe von 1100 m neben herrlicher Lage im Walde und bei vorzüglicher Verpflegung sich als ein ganz besonders angenehmer und ergiebiger Aufenthaltsort für Entomologen erwies, um so mehr, als der Inhaber des Hotels, Herr Butz, ein Däne, selbst ein eifriger Coleopterologe ist. Nur mit Bedauern konnten wir Abschied nehmen.

Was nun die Ausbeute selbst betrifft, so wollen wir dieselbe nachstehend vorführen. Es ist ja bekannt, daß die Artenzahl auf einer Insel sich bei weitem nicht mit der des Kontinents messen kann, andererseits aber wußten wir auch, daß grade auf Korsika eine Reihe von interessanten Varietäten und auch Arten zu erwarten stand. Unsere Erwartungen nach dieser Richtung hin sind nicht getäuscht worden.

In der Bearbeitung fand eine Teilung in der Weise statt, daß die *Anthomyinen* von Schnabl, die *Tachinen* von Villeneuve, der Rest mit Ausnahme der *Nematoceren* von Th. Becker bestimmt und beschrieben wurden.

I.

Orthorrhapha brachycera.

(Bearbeitet von Th. Becker.)

Stratiomyidae.

1. *Chrysomyia formosa* Scop. Bastia, Mai.
2. *Microchrysa polita* L. Bastia, Mai.

Bombyliidae.

3. *Mulio holosericeus* Fabr. ♂ ♀. Von Anfang Mai bis Juni in den Niederungen der Meeresküste bei Calvi und Ajaccio sehr gemein; später bis Ende Juni auch im Gebirge bis 1200 m Höhe, Vizzavona.

Meistens sah man nur ♂. Im Garten von Carossaccio bei Ajaccio fing ich eines Tages auch ♀ in großer Menge. Auf einer sandigen Blöfse des waldartigen Parkes hatte sich eine kleine Bienenkolonie von *Panurgus canescens* Latr.¹⁾ angesiedelt; sie flogen fleißig in ihre Erdlöcher, aber ebenso häufig waren hier ♀ von *Mulio holosericeus* zu sehen, die sich an den Löchern zu schaffen machten; es war sofort klar, daß hier ein Schmarotzerverhältnis zwischen *Mulio* und *Panurgus* obwaltete, und daß die *Mulio*-♀ bestrebt waren, ihre Eier in das Nest der Bienen hineinzuschmuggeln; in welcher Weise dies ausgeführt wurde, konnte ich leider nicht direkt feststellen. Ich habe jedoch nicht gesehen, daß das Ei direkt auf den Pelz der Biene abgelegt wurde, wie dies die *Milto-gramma*-♀ mit den *Bembex*-Wespen machen, indem sie in dem Moment, in dem die Hymenoptere mit dem Kopf in der Erdhöhle verschwindet, ihre Eier hinten auf die von dem *Bembex* zwischen ihren Beinen hereingeschleppte Larvennahrung ablegen bzw. festkleben, so daß die *Bembex* die Larve ihres Schmarotzers selbst mit in das Nest hineinschleppt. Vielleicht wird das *Mulio*-Ei an den Rand des Eingangs befestigt, so daß die Biene beim Hineinschlüpfen das Ei mit abstreift, das durch einen entsprechenden Klebstoff den Haaren anhaftet.

Ähnliche Schmarotzerverhältnisse zwischen Bombyliiden und Hymenopteren, die J. H. Fabre in seinen *Souvenirs Entomologiques* 1886, p. 129–153, lebendig und geistreich schildert, finden statt zwischen *Anthrax trifasciata* Meig. und *Chalidoma des murailles*, sowie zwischen *Argyromoeba anthrax* Schrank und *Osmia tricornis*.

¹⁾ Herr G. Alfken, Bremen, hatte die Güte, diese Biene zu bestimmen.

4. *Hemipenthes* (*Anthrax olim*) *elegans* Meig. Ajaccio.
5. *Petrorossia hesperus* Rossi. Ajaccio, Vizzavona.
6. *Hemipenthes* (*Anthrax olim*) *afes* Meig. Ajaccio.
7. *Hemipenthes* (*Anthrax olim*) *velutinus* Meig. Ajaccio, Vizzavona.
8. *Hemipenthes* (*Anthrax olim*) *circumdatus* Meig. Ajaccio.
9. *Hemipenthes* (*Anthrax olim*) *flavus* Meig. Ajaccio, Vizzavona.
10. *Hemipenthes* (*Anthrax olim*) *vagans* Lw. Ajaccio.
11. *Hemipenthes* (*Anthrax olim*) *perspicellaris* Lw. Ajaccio.
12. *Exoprosopa* *Jachus* F.
13. *Exoprosopa* *vespertilio* Wied.
14. *Exoprosopa* *rutila* Wied. Nach Pandellé, teste Villeneuve.
15. *Anthrax varius* Fbr. (*Argyramoeba* Schin.). Ajaccio, Campo di l'oro.
16. *Anthrax tripunctatus* Wied. (*Molybdamoeba* Sack.). Das ♀ hat verbreiterte Vordertarsen, was bisher niemandem aufgefallen zu sein scheint, aber kürzlich von Dr. Sack in seiner Abhandlung „Die paläarktischen Spongostylinen“ bemerkt wurde.
17. *Anthrax trifasciatus* (*Argyramoeba* Schin.) Meig. Ajaccio, Campo di l'oro.
18. *Bombylius pumilus* Meig. Bei Ajaccio und Vizzavona.
19. *Bombylius minor* L. Desgl.
20. *Bombylius fimbriatus* Meig. Desgl.
21. *Bombylius variabilis* Lw. Desgl.
22. *Bombylius argentifrons* Lw. Desgl.
23. *Systoechus nitidulus* Fbr. Desgl.
24. *Systoechus aurulentus* Meig. Desgl.
25. *Systoechus leucophaeus* Meig. Desgl.
26. *Geron gibbosus* L. Ajaccio.
27. *Cyllenia maculata* Latr. Ajaccio.
28. *Phthiria conspicua* Lw. ♂. Ajaccio.
29. *Phthiria notata* Bigot. Bei Ajaccio, Campo di l'oro.
30. *Empidideicus perfectus* n. sp. ♀. Im Gebirgswalde bei Calvi 1 Exemplar vom 14. V. Eine interessante Entdeckung, da hierdurch festgestellt wird, dafs diese doch sicher afrikanische Gattung, die ich kürzlich im Heft 2, 1907, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipt. bekannt gemacht habe und von der Prof. Bezzi kürzlich auch eine neue Art aus Süd-Afrika beschrieben (s. Schultze's Forschungsreise in Süd-Afrika 180. 2 [1908]), auch in Europa vorkommt. Das Exemplar stimmt in seinen Gattungsmerkmalen bis auf einen Punkt vollkommen mit den beiden anderen Arten überein: im Flügel von *Empid. carthaginiensis* Beck. und *Bekkeri* Bezzi fallen die zweite und dritte Längsader zusammen; bei unserer Art *perfectus* sind sie deutlich getrennt; die zweite verläuft in gleichem Ab-

stande zwischen der ersten und dritten bogenförmig in den Vorder-
rand, während die dritte sich im allgemeinen nach hinten neigt.

♀. Thorax schwarz mit gelben Flecken; der Rücken
braungrau bestäubt mit 3 breiten sammetschwarzen Längsstreifen,
von denen der mittlere durch eine feine Linie geteilt ist. Das
Schildchen, die beiden Beulen vor demselben und die Schulter-
ecken sind gelb; an letzteren anschliessend reicht ein gelber,
dreieckiger Fleck noch bis zur Quernaht; die äusserst kurze Be-
haarung ist hell; die einzelnen Abteilungen der Brustseiten sind
überwiegend gelb. Schwinger groß, gelb. Hinterkopf schwarz-
grau; Stirn schwarz, am Scheitel so breit wie ein Auge, nach
den Fühlern hin stark konvergierend, auf der Mitte mit einer
breiten Vertiefung, von der man allerdings nicht sagen kann, ob
es ein natürliches Gebilde oder etwa ein durch Eintrocknung ent-
standenes darstellt. Fühler schwarz wie bei *E. carthaginiensis*.
Untergesicht sehr schmal, gelb; Taster sehr klein und gelb.
Rüssel *Empis*-ähnlich, senkrecht nach unten gerichtet, schwarz,
so lang wie der Kopf hoch. Hinterrücken und die Oberseite des
Hinterleibes auf seinen ersten 3 Ringen mattschwarz mit feinen
gelben Hinterrändern. Beine nebst Hüften zitronengelb, die letzten
3 Tarsenglieder braun bis schwarz. Flügel ganz wasserklar mit
feinen schwarzen Adern; reichlich 1 mm lang.

31. *Lomatia belzebul* Fbr. Bonifacio.

Tabanidae.

32. *Tabanus anthracinus* Meig. Ende Mai und Juni allent-
halben die vorherrschende Art.

33. *Tabanus Muhlfeldi* Br. ♀?

34. *Tabanus bromius* L.

35. *Tabanus regularis* Jaenn.

36. *Tabanus autumnalis* L.

37. *Tabanus nemoralis* Meig.

38. *Pangonia obscurata* Lw. Bonifacio.

39. *Chrysops quadratus* Meig. var. ♂. 1 Exemplar, welches
mit 8 mm Länge etwas kleiner ist, als meine deutschen Exemplare.
Die Flügelfärbung ist um ein Geringes schwärzer und die Be-
stäubung auf dem Thoraxrücken weniger deutlich. Darauf be-
schränken sich die Unterschiede, die mir zur Aufstellung einer
besonderen Art nicht ausreichend erscheinen.

Asilidae.

40. *Dioctria concinna* A. Costa. Dieser charakterisiert seine
Art aus Sardinien kurz wie folgt:

„D. gracilis, nigra; facie argenteo-tomentosa, pogonio fulvo-

argenteo; pedibus fulvis, tarsis omnibus tibiisque posticis nigris, alis vix fumatis, halteribus flavis. Long. mm 8—9.“

Diese Art trat Anfang Juni im Campo di l'oro bei Ajaccio recht gemein auf.

♂. Thorax glänzend schwarz, auf dem Rücken ohne Bestäubung oder Streifung; die Behaarung ist außerordentlich kurz, hell, und tritt nur in 3 sehr zarten, kaum bemerkbaren Reihen auf, welche der Mittellinie und den beiden Dorsocentral-Borstenreihen entsprechen. Brustseiten mit blaß messingfarbenen Schillerstreifen, auch die beiden vorderen Hüftenpaare sind auf ihrer Vorderseite derartig bestäubt. Schwinger gelb. Prothorax, Hinterkopf und Stirn glänzend schwarz; am Hinterkopf sind die Seitenränder silberweiß gefärbt. Gesicht schmaler als das Auge, bleich messinggelb oder weißlich, seidenartig; der blaßgelbe Knebelbart besteht aus 7—8 Borstenhaaren; die schwarzen Taster, Rüsselspitze und Kinn sind ebenfalls blaßgelb behaart. Fühler schwarz, ziemlich lang; das dritte Glied etwas länger als die beiden ersten; der Höcker, auf dem sie stehen, ragt im Profil nur wenig über den Augenrand hervor. Hinterleib glänzend schwarz, zart weiß behaart; auf den mittleren Ringen sind die Einschnitte, Vorderrandsäume und Hinterecken gewöhnlich rostgelb, selten fehlend oder nur angedeutet. Beine nebst Hüften rotgelb; Schenkel, namentlich der Hinterbeine, obenauf dunkler gestriemt; Hinterschienen gewöhnlich bis auf das Wurzelviertel schwarzbraun gefärbt, desgleichen alle Tarsen; Hintermetatarsus etwas verdickt, so lang wie die 4 folgenden Tarsen zusammen; Haare und Borsten sind alle blaßgelb, erstere auf der Unterseite der Hinterschenkel und der Hinterschienen wie gewöhnlich etwas büstenartig gereiht. Flügel bei ausgereiften Exemplaren deutlich rauchschwarz. Länge 8—9, Flügel $6\frac{1}{2}$ —7 mm lang.

♀. Das Gesicht ist kaum etwas breiter und von gleicher Färbung; die Beine haben im allgemeinen einen helleren Ton, ebenso die Flügel, die nur eine schwache Trübung zeigen.

41. *Leptogaster cylindricus* Deg. Auf Bergwiesen bei Tattone, Vizzavona, Mitte Juni.

42. *Stichopogon inaequalis* Lw. Ajaccio, Campo di l'oro, Juni.

43. *Stichopogon tener* Lw. Desgl.

44. *Saropogon comosus* Lw. Im Gebirge bei Vizzavona, Juni.

45. *Laphria marginata* L. Desgl.

46. *Tolmerus corsicus* Schin. Desgl. gemein. = *vermicularis* Pand. (teste Villeneuve).

47. *Philonicus albiceps* Meig. Desgl.

48. *Tolmerus diagonalis* Pand. (teste Villeneuve).

49. *Machimus minusculus* Bezzi (teste Bezzi).

Rhagionidae.

50. *Rhagio corsicanus* n. sp. ♂ ♀. Gemein im Gebirgs-
walde bei Vizzavona im Juni; verwandt mit *Rh. funebris* Meig.,
chrysopiliformis Bezzi, *cinerascens* v. Röd., *algericus* Beck. und *idaeus*
Bezzi, wie Bezzi dies auseinandergesetzt hat; s. Annal. Mus.
Nat. Hung. VI, 391 (1908).

♂. Thorax von schwarzer Grundfarbe, braungrau bereift,
auf dem Rücken mit einer breiten, braunen Mittelstrieme und
2 breiten, in 2 Flecken aufgelösten Seitenstreifen. Behaarung
lang und schwarz. Schüppchen blafsgelb, weiß befranst; Schwinger
hellgelb. Brustseiten aschgrau, nackt, nur auf den Mesopleuren
längs der Längsnaht schwarz behaart. Kopf mattgrau mit
schwarzen Fühlern, Tastern und Rüssel. Augen zusammenstosend;
schwarze Haare am Hinterkopf, Scheitel, Fühlern und Tastern.
Hinterleib graubraun mit dunkleren, braunen, mittleren Vorder-
randflecken; Behaarung blafsgelb. Beine ganz glänzend schwarz
und schwarz behaart; nur die Hüften und ein Teil der Schenkel,
der grau bereift ist, sind hellgelb behaart. Flügel etwas
rauchgrau mit stärker gefärbtem Randmal und Vorderrandzelle.
5—6 $\frac{1}{2}$ mm lang.

♀. Die Behaarung ist kürzer; die Beine zum Teil rotgelb;
die äußerste Wurzel und Spitze aller Schenkel, mitunter der
größte Teil des Schenkels selbst rostgelb bis rot; Schienen und
Tarsen rostrot bis schwarz. Flügel am Vorderrande blasser gefärbt.

51. *Atherix marginata* Fbr. Bei Ajaccio im Juni.
52. *Chrysopila palparis* Lw. Recht gemein in Vizzavona.
53. *Chrysopila aurea* Meig. Desgl.

Therevidae.

54. *Thereva circumscripta* Lw. Ajaccio.
55. *Thereva nobilitata* Fbr. Desgl.
56. *Thereva bipunctata* Meig. Desgl.
57. *Thereva cincta* Meig. Desgl.

58. *Phycus fuscipennis* Costa ♂ (Salentia). Ajaccio. 1 Exemplar.
Es entspricht durchaus der Beschreibung, welche Herr v. Röder
von seiner Art *Ph. tristis* gibt. Bezzi hat deren Synonymie mit
Costa's Art aufgestellt. Das Einzige, was in Costa's Beschreibung
nicht recht passen will, ist, daß er sagt: „femoribus tibiisque
pilis longis vestitis.“ Mein Exemplar hat an den Schenkeln zwar
eine Reihe weitläufig gestellter schwarzer Borsten, auch an den
Schienen verschiedene kurze Börstchen; von langen Haaren ist
aber weder an Schenkeln noch Schienen etwas zu sehen.

Empididae.

59. *Brachystoma obscuripes* Lw. Von Loew aus Sardinien beschrieben, allenthalben nicht selten.

60. *Hybos culiciformis* Fbr. Bastia, Mai.

61. *Bicellaria spuria* Fall. Bastia, Mai.

62. *Anthepiscopus caelebs* Beck. Calvi, Mai.

63. *Iteaphila italica* Lw. Calvi, Mai.

64. *Empis Kuntzei* n. sp. ♂ ♀. Nicht selten bei Bastia. Anfangs Mai. Aus der Gruppe der *Empis stercorea* L.

Thorax gelb, der Rücken mit zartem weissen Reif, der den Glanz nicht ganz verdeckt, das zweiborstige Schildchen ist jedoch ziemlich matt. Auf der unbehaarten Mittellinie des Rückens liegt ein schmaler, schwarzer Längsstreifen; von Borsten sieht man zwei Reihen schwacher Dorsocentralborsten, deren Lage und Richtung am Grunde durch 2 feine schwarze Linien gekennzeichnet wird, die jedoch nicht bei allen Exemplaren deutlich hervortreten; die Naht zwischen der Schulterbeule und der Flügelwurzel ist linienartig schwarz. An Thoraxborsten sind noch vorhanden: 1 Humeral-, 1 Posthumeral-, 1 starke Notopleuralborste; keine Supraalarborsten. Prothoracalstigma und auch das Stigma unter den Schwingern ist schwarz mit einem kleinen schwarzen Haarschirm darüber. Schwinger gelbbraunlich. Kopf gelb; Hinterkopf auf seiner oberen Hälfte schwarzbraun, mit einigen schwarzen Borstenhaaren. Stirn und Untergesicht so breit wie der Punktaugenhöcker, schwarzbraun mit grauem Reif übergossen. Taster gelb, Rüssel zweimal so lang wie der Kopf hoch. Fühler schwarz, zweites Glied aber rot. Hinterleib glänzend rostgelb bis rostbraun, auf seiner Oberseite und an den Einschnitten verdunkelt. Epipygium groß, gelb, mit langem breiten nach oben gebogenen Penis; er wird durch 2 obere Lamellen geleitet, deren Spitzenhälfte schwarz ist. Beine rostgelb mit geschwärtzten Knien der Hinterbeine und verdunkelten Endgliedern der Tarsen; an den Vorderbeinen sind die Tarsen alle dunkel. Hinterschenkel auf ihrer Unterseite mit sehr feiner schwarzer Bewimperung. Flügel schwach gelbbraun mit braunen Adern und kaum bemerkbarem bräunlichen Randmal. Gabel der dritten Längsader sehr breit und fast rechtwinklig abzweigend. 5 mm lang.

65. *Empis sibillina* Bezzi. Nicht selten bei Vizzavona.

66. *Empis suberis* Beck. ♂ ♀. Bei Ajaccio; aufser einem ♂ noch mehrere ♀, so daß die Art, von der ich das ♂ aus Nordafrika bekannt gemacht, nun in beiden Geschlechtern vor uns liegt. Kopf und Thorax entsprechen beim ♀ ganz dem ♂. Der Hinterleib des ♀ ist ausgiebiger grau bestäubt, von glänzend schwarzer Grundfarbe: der erste Ring ist ganz grau, der zweite

und dritte haben graue Seitenflecken, die sich am Vorderrande entlang ziehen und so eine schmale Binde bilden; am vierten, fünften und sechsten Ringe wird die graue Bestäubung namentlich an den breiten Einschnitten am Vorderrande glänzend schwarz unterbrochen. Siebenter und achter Ring fast ganz glänzend schwarz. Beine rostrot. 6—7 mm lang.

67. *Empis genualis* Strobl. ♂ ♀. Bei Bastia und Vizzavona ¹⁾.

68. *Empis albinervis* Meig. ♂ ♀. Ajaccio und Vizzavona.

69. *Empis fiorii* Bezzi ♂ ♀. Vizzavona.

70. *Empis tanusphyra* Lw. ♂ ♀. Vizzavona. Von mir auch auf Sizilien gefunden.

71. *Empis interrupta* n. sp. ♂ ♀. Im Gebirge bei Vizzavona, im Juni.

Aus der Gruppe der *Empis chioptera* mit hellen Schwingern, schwarzer Hinterleibsbehaarung und mit unterbrochener sechster Längsader.

♂. Schwarz und schwarz behaart; Thoraxrücken etwas dunkelgrau bestäubt, aber noch etwas glänzend. Acrostical- und Dorsocentralbörstchen unregelmäßig zweireihig, divergierend, Schildchen mit 2 Borsten. Schwinger gelbweiß, Brustseiten schwarzgrau; Kopf desgl. Taster, Rüssel, Fühler schwarz, Rüssel zweimal so lang als der Kopf. Hinterleib glänzend schwarzbraun. Epipygium klaffend, mit von unten nach oben einfach gekrümmten Penis, der oben aus 2 zangenförmigen Lamellen hervorragt. Beine schwarzbraun mit mäfsig verdickten Hinterschienen und Metatarsen und der gewöhnlichen zweireihigen Beborstung auf der Unterseite der Mittelschenkel und Schienenbehaarung der hinteren Beinpaare. Die blafsbraun gefärbten Flügel zeichnen sich dadurch aus, daß die sechste Längsader dicht vor ihrem Ende am Flügelrande eine Unterbrechung erleidet. 4 mm lang.

♀. Das ♀ hat eine etwas dichtere graue Bestäubung an Thorax und Kopf und ganz einfache, schwach behaarte Beine.

72. *Empis petulans* n. sp. ♂ ♀. Aus Vizzavona im Juni; ebenfalls aus der Gruppe der *E. chioptera* mit hellen Schwingern und heller Hinterleibsbehaarung.

♂. Thorax und Schildchen durch dichte Bestäubung ganz grau, schwarz behaart. Acrostical- und Dorsocentralbörstchen stehen in 2 divergierenden Haarreihen. Schildchen mit 2 Borsten. Schwinger blafs gelb, Haarschirm vor denselben weiß. Kopf in allen Teilen schwarz; Hinterleib glänzend pechschwarz, weiß behaart, vorne lang, hinten kurz. Epipygium mit einfach ge-

¹⁾ Herr Prof. M. Bezzi hatte die Freundlichkeit, die *Empis*-Arten der Gruppe *chioptera* Meig. einer Durchsicht zu unterziehen.

bogenem Penis wie bei der vorigen Art. Beine ganz schwarzbraun ohne nennenswerte Verdickung der Vorder- und Hinterbeine und Metatarsen; Beborstung und Behaarung mäfsig. Flügel etwas gelbweifslich; die sechste Längsader ist nur auf ihrer ersten Hälfte deutlich und endigt als Falte. $3\frac{1}{2}$ —4 mm lang.

♀ ziemlich kahl mit einfachen, sehr schwach behaarten Beinen.

73. *Hilara scrobiculata* Lw. var. ♂ ♀. Sehr gemein im ganzen Lande, in der Ebene sowohl bei Bastia, Calvi, Ajaccio, wie auch später im Gebirge bei Vizzavona. Die führende Art ihrer Gattung, etwas kleiner als bei uns und etwas schwächer behaart¹⁾.

74. *Hilara cingulata* Dahlb. ♂ ♀. Aus der Umgebung von Ajaccio.

75. *Hilara matroniformis* Strobl. ♂. 2 ♂ bei Ajaccio.

76. *Hilara chorica* Fall. ♂. Bei Bastia.

77. *Hilara cornicula* Lw. var. ♂ ♀. Bei Bastia und Calvi. Abweichend durch zarte bräunliche Bereifung, während unsere Exemplare diese Bereifung nicht zeigen.

78. *Hilara paludosa* n. sp. ♂ ♀. Bei Bastia aus den Sümpfen von Boguglia und Furiani. Verwandt mit *H. longevittata* Zett. und *bivittata* Strobl, aber durch nackte Vorderferse und stark behaarte Hinterschienen deutlich abweichend.

♂. Thorax schwarz, matt, kaum etwas glänzend, mit 3 breiten, sammetschwarzen Haarstreifen; Dorsocentralborsten einreihig, Acrosticalbörstchen 3—4reihig; Schildchen mit 4 Borsten. Schüppchen und Schwinger schwarzbraun, erstere mit schwarzen Wimperhaaren. Hinterkopf, die breite Stirn und das Untergesicht sammetschwarz, ersterer bei schräger Betrachtung grau schimmernd; Rüssel etwas länger als gewöhnlich. Hinterleib ziemlich glänzend schwarz mit deutlicher schwarzer Behaarung. Beine glänzend schwarz, schwach bereift mit sehr feiner kurzer Behaarung und Beborstung, nur die Hinterschienen machen eine Ausnahme. Vorderschienen an der Spitze etwas verdickt und dort mit 1—2 längeren feinen Borsten; Metatarsus wenig verdickt, walzenförmig, aber kürzer als die Schiene, ohne Borsten, nur flaumartig behaart. Mittelschienen fast nackt. Hinterschienen mit einigen Einzelborsten und an der Aufsenseite mit ziemlich langer Behaarung, die mitunter einen bräunlichen Ton annimmt. Schenkel weder verdickt noch besonders gekrümmt. Flügel blaß braungrau mit schwärzlichem Randmal und Adern.

♀. Die Hinterschienen sind etwas verbreitert, die Beine überall sehr kurzhaarig. $2\frac{1}{2}$ —3 mm lang.

¹⁾ Herr Prof. Strobl hatte die Güte, nachstehende Hilaren mit seinen Arten zu vergleichen.

79. *Hilara bovina* n. sp. ♂. Auf der Viehweide im Campo di l'oro bei Ajaccio. Verwandt mit *H. cinereo-micans* Strobl, und *Novakii* Mik, aber durch längere Beborstung und Behaarung der Schienen abweichend.

♂. Grundfarbe des Thorax rostrot, die an den Brustseiten noch deutlich zum Ausdruck kommt. Rücken grau bereift, schwach glänzend mit undeutlicher Streifung zwischen den Haarreihen. Acrosticalbörstchen zweireihig, Dorsocentralborsten einreihig, Schildchen mit 4 Borsten. Hinterkopf dunkelgrau; Stirn breit schwarz, Gesicht und Fühler desgleichen, Taster rostgelb; Schüppchen hellbraun mit dunklem Saum und bräunlichen Wimpern. Schwinger rostgelb mit dunklerem Knopf. Hinterleib dunkelbraun, vorne am Bauche hellscheinend, kaum etwas glänzend, schwarz behaart und beborstet. Beine rostgelb, mit allmählich dunkler werdenden Schienen und Tarsen mit dichter feiner Behaarung namentlich an allen Schienen. Schenkel dünne und verhältnismäßig kurz behaart; Vorderschienen etwas keulenförmig verdickt, fein behaart und außen mit 5—6 feinen allmählich länger werdenden Borsten besetzt. Die Vorderferse ist lang und dünn, nur wenig dicker als das Schienenende, innen sehr fein pubescent, außen aber mit einigen längeren, feinen Borsten, auch das zweite und dritte etwas verdickte Glied ist ähnlich behaart und deutlich länger als breit; Mittelschienen allerseits mit nicht sehr langen, aber dichten, fast wirtelförmig gestellten Haaren und bräunlicher Färbung; auch die Hinterschienen sind ziemlich lang behaart und tragen außerdem noch 6—7 längere feine Einzelborsten. Flügel blafsbraun mit braunem Aderrandmal. 3 mm lang.

80. *Microphorus velutinus* Macq. Bastia.

81. *Microphorus albopilosus* n. sp. Diese Art wurde von Villeneuve Ende Juni an derselben Stelle bei Bastia am sandigen Ufer der Sümpfe von Biguglio gefunden, wo wir Anfang Mai den Dolichopodiden *Epithalassius* Mik, aber in einer neuen Art fingen. Die Empide *Parathalassius Blasigii* Mik fanden wir nicht, immerhin wäre es denkbar, daß sie auch hier vorkommt. Ich fing letztere jedoch auf Sizilien und habe Veranlassung genommen, über diese Gattung und ihr Verhältnis zu *Microphorus*, *Schistostoma* und die anderen hellbehaarten *Microphorus*-Arten, die Loew beschrieben hat, in der Wien. entom. Zeitg. 1909 p. 25 zu berichten.

♂ ♀. Von schwarzer Grundfarbe, aber ziemlich hellgrau von Bestäubung, mit schwachen Spuren von 3 Längsstreifen. Acrosticalbörstchen beim ♂ vierzeilig, beim ♀ zweizeilig; in der Reihe der Dorsocentralborsten eine Reihe feiner weißer Haare. Kopf grau. Augen des ♂ zusammenstosend. Fühler, Taster und Rüssel schwarz, letzterer um Kopfeslänge horizontal vorstehend. Schwinger

und Schüppchen weißlich. Hinterleib grau, mit breiter, brauner Mittelstrieme und ziemlich rauher Behaarung. Hypopygium des ♂ klein, kuglig eingekrümmt. Beine schwarzbraun, mit rotgelben Knieen, etwas grau bereift. Flügel wasserklar, alle Längsadern fächerförmig divergierend; Discoidalzelle bis über die Flügelmitte hinausreichend. Das bei allen mir sonst bekannten *Microphorus*-Arten an der Spitze der ersten Längsader liegende, mehr oder weniger gefärbte Randmal, ist hier vollständig geschwunden; im übrigen aber ist kein Unterschied von *Microphorus*. 2—2 $\frac{1}{2}$ mm lang.

82. *Oedalea Holmgreni* Zett. ♀. 1 ♀ bei Vizzavona.

83. *Oedalea inermis* n. sp. ♂. Vom Kiefernwalde am Meeresstrande bei Calvi. Die ganz nackten unbewehrten Hinterschenkel geben dem Tier eine besondere Stellung; bei allen sonst bekannten Arten sind die Hinterschenkel in beiden Geschlechtern etwas verdickt und mit Stacheldornen versehen; im übrigen sind alle Merkmale der Gattung *Oedalea* vorhanden; es erscheint mir daher mangels eines zweiten abweichenden Merkmals und einer zweiten gleich organisierten Art noch nicht angebracht, diese Art aus der Gattung ausscheiden zu lassen.

♂. Thorax glänzend schwarz mit feiner weißer Pubescenz. Schildchen matt mit 6 schwarzen Borsten. Hinterleib schwarz, durch Bestäubung etwas matt. Augen in langer Linie zusammenstossend; die kurze Stirn und das schmale Untergesicht schwarz. Fühler dunkelbraun mit helleren Wurzelgliedern, drittes Glied nur dreimal so lang als an der Wurzel breit mit einem dreieckigen, nicht borstenförmigen Endgriffel. Taster bräunlich mit hellen Endborsten. Rüssel schwarz, von Kopfeslänge. Schwinger gelblich mit braunem Stiel. Hinterleib mattschwarz, kaum etwas glänzend, mit längeren hellen Haaren, Bauch bräunlichgelb. Beine und Vorderhüften rostgelb. Hinterschienen rostbraun, Tarsen schwarzbraun. Die Schenkel sind alle sehr dünn, auch die Hinterschenkel und diese ohne Bewehrung. Flügel ganz farblos mit blafsbraunen Adern und Stigma. Discoidalzelle kurz, höchstens doppelt so lang als breit, an der Basis fast rechtwinklig abgeschnitten; dritte und vierte Längsader gerade und fast parallel. 2 $\frac{1}{4}$ mm lang.

84. *Ocydromia glabricula* Fall. Aus Vizzavona.

85. *Sciodromia curtipes* n. sp. ♂ ♀. Nicht selten bei Bastia im Mai, später im Juni auch im Gebirge. Wir kennen bisher nur 2 Arten dieser Gattung: *S. immaculata* Halid. und *pectinulata* Strobl; von beiden verschieden durch etwas kürzere Beine, behaarte Hinterschienen und etwas geringere Gröfse.

Der ganze Körper ist von matt dunkel braungrauer Färbung. Schildchen zweiborstig; auf dem Thoraxrücken sieht man 2 Reihen

feiner, kurzer Acrosticalbörstchen, die bei den anderen beiden Arten fehlen. Schwinger schwarzbraun. Fühler von dem gleichen Bau, das dritte Glied ist aber außerordentlich kurz, kürzer als breit und mit dem etwas verlängerten ersten Fühlerborstengliede deutlich pubescent. Das Hypopygium groß und kolbig. Die Füße erheblich kürzer und nicht ganz so nackt wie bei den beiden bekannten Arten. Hinterschenkel etwas gebogen; Hinterschienen beiderseits, besonders aber auf der unteren Seite ziemlich lang mit Wimperhaaren besetzt. Flügel ganz dem Gattungscharakter entsprechend in schwach graubraunem Ton. $1\frac{1}{2}$ mm lang.

86. *Hemerodromia praecatoria* Fall. Bei Vizzavona.

87. *Chelipoda albisetia* Zett. Desgl.

88. *Chelipoda vocatoria* Fall. Desgl.

89. *Dolichocephala guttata* Halid. Desgl.

90. *Chersodromia incana* Halid. Ajaccio.

91. *Tachista annulimana* Meig. Bei Vizzavona.

92. *Tachypeza nubila* Meig. Desgl.

93. *Drapetis setigera* Lw. Bei Ajaccio und Vizzavona.

94. *Clinocera nigra* Meig. Bei Bastia und Vizzavona.

95. *Kowarzia Schnabli* n. sp. ♂ ♀. Bei Vizzavona am Rande der Gebirgsbäche im Juni, meinem lieben Reisegefährten Schnabl zu Ehren benannt. Zunächst durch ihre Größe allen anderen Arten etwas überlegen, kann man sie wegen ihrer Thoraxzeichnung nur mit *K. amarantha* Beck. und *haemorrhoidalis* Beck. vergleichen, von letzterer durch ganz anderes Epipygium, von ersterer und von beiden durch die hellen farblosen Flügel getrennt, auf denen neben dem Randmal 2 dunklere Flecken an der Spitze der Discoidalzelle und an der Wurzel der Gabelader liegen; das hauptsächlichste Merkmal zeigt aber die dritte Längsader mit einer deutlichen Ausbauchung in der Nähe der Gabel.

♂. Thoraxrücken und Schildchen matt schwarzbraun mit 3 breiten sammetschwarzen Längsstreifen, von denen der mittelste am kräftigsten in die Erscheinung tritt; 5 Dorsocentralborsten, 2 Schildborsten. Stirn und Untergesicht sammetschwarz mit 2 helleren, grauen Stellen zur Seite der Fühlerwurzel und mit hellgrauer Einfassung des Mundrandes; Fühler und Taster schwarz; Schwinger schwarzbraun. Hinterleib ebenso gefärbt, ganz matt, mit einem Epipygium, das in seiner Form dem der Art *K. amarantha* Beck. ähnlich ist. Beine schwarzbraun; die Schenkel an der Wurzel, bei den hinteren auch in größerer Ausdehnung auf der Unterseite rotbraun, sehr nackt, auch ohne irgend eine besondere Einzelbehaarung. Die Flügel sind glashell mit deutlichem braunen Randmal und den 2 oben geschilderten Flecken; die Gabel ist nur eng, die dritte Längsader hat gleich hinter der

Gabelabzweigung nach oben hin eine deutliche Ausbauchung.
4 mm lang.

96. *Kowarzia barbatula* Mik. Bei Calvi.
97. *Wiedemannia rhynchops* Now. Bei Vizzavona im Gebirge.
98. *Röderia longipennis* Mik. Desgl.
99. *Heleodromia stagnalis* Halid. Desgl.
100. *Tachydromia nigratarsis* Fall. Desgl.
101. *Tachydromia albisetata* Panz. Desgl., auch in der Ebene.
102. *Tachydromia ciliaris* Zett. Desgl.
103. *Tachydromia pallidiventris* Meig. Desgl.
104. *Tachydromia infuscata* Meig. Desgl.
105. *Tachydromia strigifrons* Zett. Bei Vizzavona.
106. *Tachydromia bicolor* Meig. Desgl.
107. *Tachydromia pedestris* Beck. Desgl.
108. *Tachydromia longicornis* Meig. Desgl.
109. *Tachydromia cothurnata* Macq. Desgl.
110. *Tachydromia osteriorum* Beck. Desgl.

111. *Tachydromia Villeneuvei* n. sp. ♀. Unser verehrter Freund und Reisegefährte Villeneuve entdeckte diese Art bei Ajaccio, Campo di l'oro im Juni. Eine kleine interessante und charakteristische Art, die mit ihrem glänzenden, rostgelben Hinterleibe nur mit *T. varia* Walk., *analis* Meig. und *oedinemus* Strobl verglichen werden kann. *T. varia* Walk. unterscheidet sich durch deutliche Bindenzeichnung des Hinterleibes und durch dünne Vorderschenkel, *analis* Meig. durch auffällige Beborstung der Vorder- und Hinterschienen, *oedinemus* Strobl durch die nicht geringelten Tarsen.

♀. Thoraxrücken und Schildchen hell ockergelb bestäubt, Haare und Borsten des ganzen Körpers blafsgelb; Brustseiten hell aschgrau. Hinterkopf und Stirn weißgrau, Gesicht silbergrau. Fühler blafsgelb, die Spitze des dritten Gliedes und die Borste kaum etwas verdunkelt; das dritte Glied zweimal so lang wie breit, pubescent, Borste kaum etwas länger, Taster weißgelb. Hinterleib oben und unten glänzend rostgelb bis bräunlich, die Hautfalten weißlich, Endlamellen verdunkelt. Beine blafsgelb, alle Tarsen an der Spitze scharf geringelt; Vorderschenkel etwas verdickt, ungefähr von gleicher Dicke wie die Mittelschenkel, Mittelschienen mit deutlichem Endsporn; die kleinen Börstchen auf der Unterseite der Mittelschenkel schwarz. Flügel schwach gelblich mit gelben Adern; dritte und vierte Längsader parallel; die hinterste Wurzelzelle deutlich länger als die vor ihr liegende, durch die Querader fast senkrecht begrenzt; die die Analzelle vorne begrenzende Querader senkrecht zur fünften Längsader. Kaum 2 mm lang.

Dolichopodidae.

112. *Epithalassius corsicanus* n. sp. ♂ ♀. Am sandigen Meeresstrande bei Bastia, der den Sümpfen von Biguglia vorgelagert ist, anfangs Mai. — Diese Art unterscheidet sich von *E. St. Marci* Mik und *E. Czernyi* Strobl durch das nur zweiborstige Schildchen (alle meine 20 Exemplare verhalten sich hierin ganz gleich, ohne Ausnahme) und durch ganz schwarze, nicht rostgelbe, Hypopygialanhänge von etwas anderer Form; auch die Beine zeigen eine etwas dunklere Färbung.

♂. Von schwarzer Grundfarbe, hellgrau bestäubt und weiß behaart und beborstet. 2 Schild-, 6 Dorsocentralborsten; Acrosticalborstchen einzeilig und in gleicher Stärke. Kopf und Hinterleib wie bei *E. St. Marci*. Das schwarze Hypopygium ist halbkuglig unter den Bauch geschlagen; ich unterscheide 4 schwarze, flache, stabförmige Lamellen, die vorgestreckt sind, von denen 2 etwas keulenförmig verdickt, und am Rande zart bewimpert sind; die anderen beiden sind nackt und an der Spitze nicht verdickt. Beine: alle Hüften, Schenkelglieder und Schenkel bis auf die äußerste Kniespitze schwarz; das letzte Drittel der Metatarsen und die folgenden Glieder ebenfalls schwarz; Kniespitzen, Wurzelhälfte der Schienen und Wurzel der Metatarsen schmutzig rostgelb bis bräunlich. An den farblosen Flügeln sind die Adern schwarzbraun; die vierte Längsader nähert sich, schwach S-förmig gebogen, der dritten so, daß der dazwischen liegende Randaderabschnitt sich zum vorhergehenden verhält, wie $1:2\frac{1}{2}-3$; die hintere Querader ist um das $1\frac{1}{2}$ fache ihrer eigenen Länge vom Hinterrande entfernt.

♀. Dem ♂ gleich. Die Legeröhre mit dem Stachelkranz, die Mik bei seiner Art als rostgelb bezeichnet, ist bei unseren Exemplaren tiefschwarz. $2-2\frac{1}{4}$ mm lang.

113. *Schoenophilus versutus* Halid. ♂. Bei Bastia.

114. *Sciapus flavicinctus* Lw. ♂ ♀. Desgl.

115. *Sciapus nigricornis* Lw. ♀ ♂. Bei Bastia, Ajaccio, Vizzavona.

116. *Sciapus longulus* Fall. ♂ ♀. Desgl.

117. *Sciapus Costae* Mik. ♂ ♀. Desgl., auch bei Vizzavona.

118. *Dolichopus pennatus* Meig. ♂. Allenthalben.

119. *Dolichopus strigipes* Verrall. ♂ ♀. In den Sümpfen von Biguglia (= *aratriformis* Beck.).

120. *Dolichopus hilaris* Lw. Desgl.

121. *Dolichopus griseipennis* Stann. Gemein.

122. *Dolichopus nitidus* Fall. Bei Ajaccio, Campo di l'oro.

123. *Dolichopus andalusiacus* Strobl. Bei Bastia.

124. *Orthochile unicolor* Lw. Desgl.

125. *Hercostomus nanus* Macq. ♂. Desgl.

126. *Hercostomus nigricornis* Meig. Campo di l'oro.

127. *Hercostomus metallicus* Stann. Desgl.

128. *Hercostomus longiventris* Lw. Calcataggio, im Gebirge.

129. *Hercostomus griseifrons* n. sp. ♂ ♀. Nicht selten, in der Ebene sowohl wie im Gebirge.

♂. Thoraxrücken stark metallisch glänzend, Schildchen unbehaart, Schulterbeulen und Brustseiten schwarzgrau. Schüppchen mit bräunlichen Wimpern. (Auf dunklem Grunde erscheinen sie hell, auf hellem dunkel.) Stirn und Untergesicht weißgrau bereift, letzteres nicht so breit wie das dritte Fühlerglied. Fühler, Rüssel und Taster schwarz, erstere lang, das dritte Glied mindestens dreimal so lang wie die beiden ersten zusammengenommen, vorn stumpf zugespitzt, mit langer nackter Borste, die auf der Mitte des dritten Gliedes einsetzt, und deren zweites Glied sehr lang und mit dem Endgliede gekniet ist. Die Wimpern am unteren Hinterkopfrande sind schwarz. Hinterleib und Hypopygium schwarz, metallisch glänzend, schwarz behaart; letzteres gestielt und knospenartig gebildet wie die Arten um *H. nanus* Macq., *papillifer* Mik usw. Die äußeren Lamellen sind schwarz, länglich trapezförmig, nur an einer Ecke mit 2—3 stärkeren, gebogenen Borsten, sonst an den Rändern nicht geschlitzt, vielmehr gleichmäßig schwarz behaart. Beine überwiegend schwarz, jedoch sind die Wurzeln der Hinterschienen und Vorder- und Mittelschienen rostgelb, mitunter auch die Hüftgelenke und Wurzeln der vorderen Schenkel. Hinterschienen und alle Tarsen schwarz. Vorder-schienen ohne Borsten auf der Vorderseite oder an der Spitze der Unterseite; Mittelschienen aufser der Endborste mit 2 Paar Einzelborsten im ersten und zweiten Drittel, Hinterschienen mit deren 3 meist paarweise stehenden Borsten; Metatarsus deutlich kürzer als das zweite Glied. Flügel schwärzlich braun getrübt, in der Vorderrandzelle am stärksten; dritte und vierte Längsader in schlanker Biegung deutlich einander sich nähernd; erste Randader nicht verdickt; hintere Querader fast um das Dreifache ihrer eigenen Länge vom Flügelrande entfernt. $2\frac{1}{2}$ mm lang.

♀. Das dritte Fühlerglied ist bedeutend kürzer, nicht länger als breit, das Untergesicht von der doppelten Breite des dritten Gliedes. Die Beine sind heller, die Schenkel gewöhnlich rostrot bis rostbraun, aber die Spitze der Hinterschenkel ist stets schwarz.

130. *Hercostomus gallicanus* n. sp. ♂ ♀. Bei Ajaccio; ich fing sie früher schon an der Riviera bei Hyères.

♂. Thoraxrücken metallisch blaugrün glänzend, mit sehr dünnem weißlichen Reif, stark beborstet. Schildchen nackt. Schulterbeulen und Brustseiten aschgrau. Schwinger und Schüpp-

chen hellgelb, letztere schwarz bewimpert; untere Augenrandwimpern weifs. Stirne matt graugrün, Untergesicht weifsgrau, breit, $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie das dritte Fühlerglied; erstes und zweites Fühlerglied rotgelb, drittes schwarzbraun mit hellerer Unterseite, Borste kurz, deutlich pubescent. Hinterleib und Hypopygium metallisch schwarzgrün glänzend, stark schwarz behaart und an den Rändern beborstet. Hypopygium kurz und breit gestielt, sitzend; äufsere Lamellen länglich oval, etwas rautenförmig, nicht geschlitzt, nur fein schwarz behaart mit langem Penis; innere Organe nicht besonders hervortretend. Beine nebst Spitzenhälfte der Hüften gelb; Vorder- und Mittelschenkel mit Präapicalborste an ihrer Aufsenseite; Vorderschienen an ihrer Vorderseite mit einigen kurzen Börstchen und Einzelborsten geziert. Mittel- und Hinterschienen allseitig stark beborstet. Flügel blafsbraun; Randader nicht verdickt; dritte und vierte Längsader wenig geschwungen, nur an der Spitze beide etwas nach hinten gebogen, im ganzen fast parallel; hintere Querader um das $1\frac{1}{2}$ fache ihrer eigenen Länge vom hinteren Flügelrande entfernt. 3 bis $3\frac{1}{2}$ mm lang.

♀. Dasselbe weicht nur geschlechtlich ab, auch in Fühlerlänge und Stirnbreite finde ich keine Abweichungen.

131. *Hypophyllus obscurellus* Fall. Bei Vizzavona, Juni.

132. *Tachytrechus notatus* Stann. Bei Ajaccio, Campo di l'oro.

133. *Tachytrechus ripicola* Lw. Desgl.

134. *Sympycnus annulipes* Meig. Bei Vizzavona.

135. *Chrysotus varius* Kow. Desgl.

136. *Chrysotus femoratus* Zett. Desgl.

137. *Chrysotus suavis* Lw. Desgl.

138. *Syntormon pallipes* Meig. Desgl.

139. *Syntormon Zelleri* Lw. Desgl.

140. *Syntormon denticulatum* Zett. Desgl.

141. *Syntormon Miki* Strobl. Desgl.

Von dieser charakteristischen Art fand ich früher schon je ein ♂ in Griechenland und auf der Insel Kreta; sie zeichnet sich aus durch 2 lange Borsten auf der Mitte der Schenkelunterseite der Mittelbeine.

142. *Xiphandrium spinicoxa* n. sp. ♂♀. Aus Bastia im Mai.

♂. Thorax glänzend erzgrün mit kupferfarbenem Schimmer. Schwinger und Schüppchen hell, letztere weifs bewimpert. Stirne stahlblau ohne weisse Flecke. Gesicht weifs, halb so breit wie das dritte Fühlerglied; dieses viermal so lang wie an der Wurzel breit, mit einer kurzen Endborste, die nicht länger als das dritte Fühlerglied breit ist. Hinterkopf am Rande weifs schimmernd, weifs behaart und beborstet. Taster schwarz; Hinterleib metallisch

glänzend ohne gelbe Seitenflecke; äußere Analanhänge lang dreieckig, an der Wurzel gelb, sonst schwarzbraun, an den Seiten mit längeren, feinen Haaren gleichmäßig bewimpert; innere Anhänge deutlich schwarz, birnförmig vorgestreckt, an der Spitze mit kurzem Börstchen, unten seitwärts manschettenförmig behaart und mit je einem kurzen, schwarzen, hakenförmigen Dorn am unteren Ende versehen. Beine und Vorderhüften rotgelb; Spitze der Hinterschenkel nebst deren Schienen und Tarsen schwarzbraun; Mittelhüften mit 2 gelben, kurzen, senkrecht nach unten gerichteten Dornen am unteren Hüftenende. Vorderschienen nur mit 2 kleinen, vorderen Börstchen, Mittelschienen auf der ersten Hälfte ihrer Hinterseiten mit 4—5 Borsten; Vordermetatarsus so lang wie die anderen 4 Glieder zusammen, am Ende kaum etwas schief abgeschnitten. Flügel etwas gelbbraunlich. $3\frac{1}{2}$ —4 mm lang.

143. *Xiphandrium caliginosum* Meig. Bei Ajaccio.

144. *Xiphandrium brevicorne* Lw. Desgl.

145. *Liancalus virens* Scop. Desgl.

146. *Campsicnemus curvipes* Fall. Bei Vizzavona.

147. *Campsicnemus umbripennis* Lw. Desgl.

148. *Campsicnemus loripes* Halid. Desgl.

149. *Haltericerus eucerus* Lw. ♂. Ein ♂ dieser schönen seltenen Art, von Schnabl im Garten Carossaccio bei Ajaccio gefangen. Meine Sammlung.

150. *Aphrosylus venator* Lw. Bei Ajaccio.

151. *Porphyrops penicillata* Lw. ♂. Bei Ajaccio, Campo di l'oro. — Über die Form der äußeren Anallamellen kann man bei getrockneten Exemplaren in Zweifel geraten; sie sind schwarz, kurz wimpelförmig geschlitzt; der eine Zipfel ist an den Rändern zart schwarz behaart, der andere trägt einen Haarschopf, der aus gekrümmten, nach einer Seite hin gerichteten schwarzen Haaren gebildet wird. Loews Abbildung, Stett. Entom. Z. 1850, Taf. I, Fig. 26, 27, gibt von dieser kurzgeschlitzten Form keine Darstellung.

152. *Medeterus dendrobaenus* Kow. An Baumstämmen gemein.

153. *Medeterus diadema* L. Bei Vizzavona.

154. *Medeterus obesus* Kow. Desgl.

155. *Medeterus flavipes* Meig. Desgl.

156. *Medeterus glaucellus* Kow. An Baumstämmen.

157. *Hydrophorus viridis* Meig. Bei Ajaccio, Campo di l'oro.

158. *Hydrophorus praecox* Lehm. Desgl.

159. *Argyra argentina* Meig. Desgl.

160. *Leucostola vestita* Wiedm. Desgl.

161. *Lasiargyra diaphana* Fbr. Desgl.

162. *Xanthochlorus tenellus* Wied. Desgl.

163. *Xanthochlorus ornatus* Halid. Desgl.

164. *Gymnopternus flavipes* v. Röd. ♀.

Ich muß hier noch einer interessanten Fliege Erwähnung tun: es ist dies *Gymnopternus flavipes* v. Röd., ein ♀ aus Sardinien. Herr Kuntze hatte das Glück, ein gleiches ♀ auf Korsika zu fangen; das Tier ist im Katalog unter *Hercostomus* aufgeführt wegen seines verlängerten Rüssels; mit dem beborsteten Hintermetatarsus erinnert es aber auch an die Gattung *Dolichopus*. Meine bisherige Ansicht, daß dies Tier zu *Hercostomus* gehöre, kann ich aber, nachdem ich eine Untersuchung habe vornehmen können, nicht mehr aufrecht halten: das Exemplar hat nämlich 4 deutliche Schildborsten, während die ganze Gruppe der Gattungen: *Hercostomus*, *Dolichopus*, *Gymnopternus* und *Orthochile* ohne Ausnahme nur 2 lange Randborsten am Schildchen hat. Wegen seines verlängerten Rüssels kann man diese Art aber auch nicht zu *Orthochile* stellen; der Rüssel ist zunächst nicht zugespitzt, sondern von Kopfeslänge und ganz stumpf; die Taster, welche bei *Orthochile* verlängert und verbreitert dem Rüssel aufliegen, sind hier ganz klein, wie bei den *Dolichopus*-Arten abstehend, mit einer kleinen Endborste versehen. Mit dem ♀ allein kommen wir leider noch nicht zu einer ausreichenden Beurteilung hinsichtlich der Stellung dieser Art; nur so viel können wir sagen, daß sie weder zu *Dolichopus* noch *Hercostomus* noch *Orthochile* gehört, sondern wahrscheinlich einer besonderen Gattung, mit deren Aufstellung man passend warten möge, bis das ♂ bekannt geworden sein wird. Solche Übergangsformen sind für uns überaus interessant und lehrreich, weil sie den organischen Zusammenhang der von uns künstlich getrennten Gattungen deutlich machen.

Lonchopteridae.

165. *Lonchoptera lacustris* Meig. Bei Ajaccio.

Cyclorrhapha.

Syrphidae.

166. *Paragus tibialis* Fall. Bei Bastia und anderen Orten.

167. *Paragus sexarcuatus* Big. Bei Tattone von Villeneuve gesammelt.

Ob diese Art lediglich eine Variante von *tibialis* ist, bleibt noch festzustellen.

168. *Paragus albifrons* Fall. ♀. Bei Ajaccio.

169. *Orthoneura* sp.? ♀. 5 ♀ aus verschiedenen Gegenden. Mit den 12 von Verrall aufgeführten Arten nicht identisch.

170. *Liogaster splendida* Meig. ♂. Aus Bastia.

171—72. *Pipizella Heringi* Zett. ♀. Bei Ajaccio; und *virens* Fbr. (Kuntze).

173. *Syrpitta pipiens* L. ♀. Bei Ajaccio. 1 Exemplar mit ganz schwarzen Hinterschenkeln; auch die Hinterschiene hat auf ihrer Mitte nur eine schmale rote Querbinde.

174. *Syrphus nitidicollis* Meig. Bei Ajaccio.

175. *Syrphus bifasciatus* Fbr. var. ♂ ♀. Bei Bastia und Ajaccio. Die ♂ haben auch auf dem vierten Ringe eine gelbe Binde, ähnlich wie auf dem dritten, nur etwas schmaler. Verrall erwähnt diese Farbenvarietät p. 388.

176. *Syrphus ribesii* L. Bei Ajaccio und Vizzavona.

177. *Syrphus maculicornis* Zett. var. *nigritibius* Rond. Bei Ajaccio und Vizzavona.

178. *Syrphus arcuatus* Fall. Bei Vico.

179. *Syrphus luniger* Meig. Bei Vizzavona.

180. *Syrphus balteatus* Deg. Bei Ajaccio und allenthalben.

181. *Syrphus torvus* Verrall. Bei Vizzavona.

182—83. *Syrphus venustus* Meig. Bei Vizzavona; *lasiophthalmus* Zett. (Kuntze).

184. *Syrphus Eggeri* Schin. Bei Vizzavona.

185. *Syrphus auricollis* Meig. Desgl.

186. *Syrphus cinctellus* Zett. Desgl.

187. *Syrphus cinctus* Fall. Desgl.

188. *Syrphus bisinuatus* Palm. Von Villeneuve angegeben.

189. *Catabomba albomaculata* Macq. Bei Bastia.

190. *Didea fasciata* Macq. Desgl.

191. *Melanostoma scalare* Fbr. Bei Vizzavona und Vico.

192. *Melanostoma mellinum* L. Bei Bastia (Kuntze).

193. *Melanostoma dubium* Zett. Desgl.

194. *Melanostoma ambiguum* Fall. Bei Evisa.

195. *Platychirus podagratus* Zett. Bei Vizzavona.

196. *Platychirus albimanus* Meig. Desgl.

197. *Platychirus fulviventris* Macq. Bei Evisa.

198. *Platychirus clypeatus* Meig. Bei Vizzavona.

199. *Chilosia latifacies* Lw. Desgl.

200. *Chilosia praecox* Zett. Desgl.

201. *Chilosia Zetterstedti* Beck. Desgl.

202. *Xylota segnis* L. Desgl.

203. *Xylota sylvarum* L. Desgl.

204. *Xylota fulviventris* Big. teste Villeneuve in coll. Pandelé.

205. *Xylota nigerrima* n. sp. ♂. Bei Vizzavona. 2 ♂.

Mit ihrer ganz und gar schwarzen Körperfarbe kann diese Art nur mit *X. nigripes* Zett. verglichen werden; diese weicht

aber ab durch glänzende Körperfarbe und ist auch am Hinterleibe mit dreieckigen, goldgrün schimmernden Flecken gezeichnet.

Thorax und Schildchen schwarz, erzfarbig, durch dichte Punktierung der schwarzen Haarwurzeln auf dem Rücken ziemlich matt, mit 2 mattschwarzen mittleren Längslinien. Schulterbeulen grau bestäubt; die kurze Behaarung ist im wesentlichen schwarz, aber mit einigen fahlgelben Härchen durchsetzt. Brustseiten glänzend schwarz; Schüppchen weiß, Schwinger gelb. Kopf in allen seinen Teilen ganz schwarz, Untergesicht durch weißliche Bestäubung grau schillernd. Der Hinterleib hat eine ganz rein schwarze Färbung, nicht metallische wie der Thoraxrücken, glänzend mit matt schwarzem breiten Mittelstreifen und eben-solchen Hinterrandsäumen; die etwas längere Behaarung an den Seiten des ersten und zweiten Ringes ist weißlich. Beine ganz schwarz, kaum dafs die äußersten Kniegelenke etwas rostbraun hervortreten; die Hinterschenkel sind stark verdickt und lassen auf ihrer Unterseite eine schmale Leiste hervortreten, die auf ihrer ganzen Länge mit sehr kurzen Dörnchen besetzt ist; ferner ist das innere Endstück dieser Leiste mit 6—8 längeren Borstenhaaren besetzt; die Hüftgelenke sind ohne dornartige Vorrangung, die Hinterschienen ziemlich gleichmäfsig gekrümmt, auf ihrer inneren Seite fast nackt, aber an der Spitze spatelförmig, fast dornartig vorgezogen. Flügel etwas rauchgrau getrübt, auf der Spitzenhälfte etwas deutlicher und fast fleckenartig an der Wurzel der zweiten und dritten Längsader, mit braunem Randmal. 12 mm lang.

206. *Pyrophaena rosarum* Fbr. Bei Evisa und Vizzavona.
 207. *Bacha elongata* Fbr. Bei Vizzavona.
 208. *Helophilus pendulus* L. Desgl.
 209. *Chrysogaster longicornis* Lw. Desgl.
 210. *Chrysogaster insignis* Lw. Bei Evisa.
 211. *Chrysogaster splendens* Meig. Desgl.
 212. *Eristalis aeneus* Scap. Bei Bastia und Vizzavona.
 213. *Eristalis tenax* L. Desgl.
 214. *Ascia podagrica* Fbr. Desgl.
 215. *Sphaerophoria scripta* L. Ajaccio.
 216. *Sphaerophoria flavicauda* Zett. var. *nitidicollis* Zett. Bei Bastia.
 217. *Eristalis taeniops* Wied. Bei Ajaccio.
 218. *Eristalis hortorum* Meig. Desgl.
 219. *Myiatropa florea* Fbr. Desgl.
 220. *Sphegina clunipes* Fall. Desgl.
 221. *Ceria conopsoides* Latr. Desgl.
 222. *Ceria vespiformis* Latr. Bei Vizzavona (Kuntze).

223. *Eumerus Iris* Lw. Bei Evisa und Vizzavona.

224 — 25. *Eumerus pulchellus* Lw. Bei Vizzavona; und *flavitaris* Zett. (Kuntze).

226. *Eumerus basalis* Lw. Bei Bastia.

227. *Eumerus barbarus* Coq. Coll. Pandellé.

228. *Eumerus lunulatus* Fbr. Bei Ajaccio (Kuntze).

229. *Eumerus lucidus* Lw. Bei Vizzavona.

230. *Eumerus* sp. ♂ ♀. 3 Exemplare von Ajaccio. Ich kann diese Art mit keiner der mir aus meiner Sammlung und aus Beschreibungen bekannten Arten zusammenbringen und glaube, daß die Art unbekannt ist, will aber keinen neuen Namen einführen, weil die Beschreibung ohne näheres Eingehen auf eine Reihe benachbarter Arten nicht charakteristisch genug ausfallen könnte, um nach ihr das Tier sicher zu erkennen; es müßte mindestens eine vergleichende Gegenüberstellung der Hinterschenkel verschiedener Arten durch Zeichnung erfolgen; es würde dies über den Rahmen vorliegender Arbeit weit hinausgehen, muß vielmehr dem Monographen überlassen bleiben.

231. *Merodon spicatus* Beck. ♀. 1 ♀ bei Tattone (Villeneuve).

232. *Merodon clavipes* Fbr. Bei Vizzavona.

233. *Merodon podagricus* Villeneuve s. Wien. Ent. Z. 1909. Desgl. und Ajaccio.

234. *Merodon spinipes* Fbr. Bei Ajaccio.

235. *Merodon equestris* Fbr. var. *nigrithorax* Bezzi.

Eine interessante Farbenvarietät. Während bei unserer bekannten Art der Thoraxrücken vorn und auch auf dem Schildchen breit rot behaart ist, ist hier das ganze Tier vom Kopf bis zum dritten Hinterleibsringe tief schwarz behaart; auch an den Brustseiten ist kaum ein fahlgelbes Haar zu sehen; dementsprechend sind auch Scheitel- und Stirnhaare überwiegend schwarz; erst unter den Fühlern beginnen die fahlgelben Gesichtshaare; die beiden letzten Hinterleibsringe sind wie gewöhnlich rot behaart. Beine ganz schwarz und schwarz behaart; nur die Unterseite der Tarsen, vorzugsweise der Hintertarsen, ist mit gelbem Filz bedeckt; irgend ein plastisches Unterscheidungsmerkmal ist nicht vorhanden. Bezzi führt in seinem *Ditteri delle Marche e degli Abruzzi* 1900, p. 13, eine ganze Reihe verschiedener Farbenvarietäten auf.

236. *Merodon subfasciatus* Rond. ♂ ♀ aus Evisa. Ich besitze diese kleine Art auch aus Griechenland und glaube mich nicht zu irren in der Bestimmung der Art, gebe aber zur Kontrolle die Beschreibung.

♂. Thorax erzfarbig, nur fein punktiert mit längeren, fahl-

gelben Haaren auch auf dem Schildchen, ohne irgend eine streifige Bestäubung. Schwinger schwarzbraun. Augenhaare lang, oben dunkel, unten hell. Scheiteldreieck sehr kurz und schmal, glänzend schwarz; auch die Augen berühren sich nur auf kurzer Strecke, so daß die stark gewölbte, fahlgelb behaarte Stirn ganz besonders lang ausfällt; das kurze Untergesicht ist ebenso behaart. Fühler schwarzbraun, sehr klein. Hinterleib glänzend schwarz mit äußerst kurzer, fahler Behaarung, die nur am letzten Ringe etwas länger wird; auf der Mitte des ersten Ringes ist die Farbe der Haare schwarz; dritter Ring des ♂ mit einer weiß bestäubten, auf der Mitte unterbrochenen Binde, die man aber nur wahrnimmt, wenn man den Hinterleib schräg von hinten ansieht. Beine schwarz, äußerste Schienenwurzeln rostgelb; Hinterschenkel kaum etwas verdickt; Schenkelring mit einer dornartigen Verlängerung; die Außenseite der Hinterschenkel ist kurz vor der Spitze etwas dreieckig verlängert, aber das Dreieck ist ganz minimal, da eigentlich nur eine kleine Borste an der Spitze Platz hat; ihr folgen nur einige zarte Haare bis zur Spitze. Schienen sehr schwach keulenförmig verdickt, ebenso die Metatarsen. Vorder- und Mittelschenkel tragen auf ihrer Unterseite einige längere, weißliche Haare. Flügel schwach graulich mit blafsbraunem Randmal. $5\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ mm lang.

♀. Stirn und Untergesicht gleich breit von $\frac{3}{4}$ der Breite eines Auges. Behaarung der Stirn oben schwarz, weiter unten blafs gelblich bis weiß.

237. *Volucella zonaria* Poda var. Eine dunkle Varietät. Aus Vizzavona.

Thoraxrücken ganz schwarz; die gelbe Binde am vorletzten Hinterleibsringe sehr schmal.

238. *Mallota cymbiciformis* Fall. Aus Vizzavona.

239. *Chrysotoxum bicinctum* L. Allenthalben sehr gemein.

240. *Chrysotoxum cisalpinum* Rond. Bei Vizzavona.

241. *Chrysotoxum elegans* Lw. Desgl.

Phoridae.

242—43. *Phora concinna* Meig.; *crassicornis* Meig.

244—46. *Aphiochaeta ruficornis* Meig.; *pulicaria* Fall.; *melanocephala* v. Ros.

247. *Hypocera femorata* Meig.

Pipunculidae.

248. *Pipunculus terminalis* Thoms. Bei Bastia.

249. *Pipunculus sylvaticus* Meig. Desgl.

250. *Pipunculus littoralis* Beck. Desgl.
 251. *Pipunculus pannonicus* Beck. Desgl.
 252. *Pipunculus pulchriceps* Thoms. Bei Vizzavona.
 253. *Pipunculus ater* Meig. Desgl.

254. *Pipunculus hirticollis* n. sp. ♂ ♀. Bei Bastia und Cavalière.

Gehört zu der Gruppe mit ungefärbtem Randmal und steht unmittelbar neben *P. pilosiventris* Beck. insofern, als der Hinterleib ebenfalls deutliche weiche Behaarung, und die Vorderschenkel an der Wurzel ihrer Unterseite auch 2 Borstenhaare zeigen; abweichend ist aber die dunklere Färbung und die deutlich weifsgraue Thoraxbehaarung.

♀. Thorax und Schildchen glänzend schwarz, jedoch namentlich auf der vorderen Thoraxhälfte und auf dem Schildchen deutlich mit grauer Bereifung, die sich auf den Schulterbeulen zu einem weifsgrauen Flecken verdichtet und mit deutlicher, weifsgrauer, weicher Behaarung, wodurch sich diese Art vor allen übrigen auszeichnet. Brustseiten mattschwarz, Schwinger blafs. Stirn und Untergesicht weifsgrau, letzteres schmal, nicht breiter als das dritte Fühlerglied; Stirn fast doppelt so breit, oben am Scheitel nebst den äufsersten Seitenrändern der Stirn bis zu deren Mitte glänzend schwarz. Fühler schwarz, sehr schmal und lang, mit deutlicher, weifser Bereifung; Hinterkopfränder deutlich weifsgrau, oben am Scheitel allmählich glänzend schwarz werdend. Hinterleib breit, glänzend schwarz, an den Seiten der letzten 3 Ringe auch deutlich weifsgrau, die ganze Fläche weifsgrau abstehend behaart. Hypopygium klein, nufsförmig, ohne Furche, glänzend schwarz, mit geradem, gelbbraunen gleichlangen Stachel. Beine schwarz, Hinterschenkel auf der Innenseite glänzend mit gelben Knien, weifs bereift, was namentlich an den Aussenseiten der Vorderschenkel, den Innenseiten der Mittelschenkel und an den Aussen- bzw. Hinterseiten aller Schienen hervortritt. Vorderschenkel unten an der Wurzel mit 2 feinen Börstchen; Behaarung der Beine sehr zart und kurz, aber ausnahmslos weifs. Flügel ganz wasserklar ohne Randmal; kleine Querader auf oder etwas hinter der Mitte der Discoidalzelle. 3 mm lang.

♂. Die Augen berühren sich oben dicht unter dem Scheitel in einem Punkte oder einer sehr kurzen Strecke. Scheitel glänzend schwarz, Stirn silberweifs; Untergesicht ebenso, in gewisser Richtung schwarz schillernd. Schulterbeulen deutlich gelb. Hypopygium sehr klein, asymmetrisch geteilt mit kleiner dreieckiger Spalte. Im übrigen kein Unterschied vom ♀.

Holometopa.**Acalyptera.****Borboridae.**

255. *Borborus equinus* Fall. Allenthalben.
 256. *Borborus nitidus* Meig. Bei Vizzavona, Juni.
 257. *Borborus vitripennis* Meig. Desgl.
 258. *Olina geniculata* Macq. Desgl.
 259. *Sphaerocera subsultans* Fbr. Bei Bastia, Mai.
 260. *Limosina limosa* Stenh. Bei Vizzavona.
 261. *Limosina oelandica* Stenh. Bei Ajaccio.
 262. *Limosina ferruginata* Stenh. Bei Vizzavona.
 263. *Limosina albipennis* Rond. Desgl.
 264. *Limosina exigua* Rond. Desgl.
 265. *Limosina akka* Rond. Desgl.
 266. *Limosina plumosula* Rond. Desgl.
 267. *Limosina sylvatica* Fall. Desgl.
 268. *Limosina ochripes* Meig. Desgl.

Dryomyzidae.

269. *Dryomyza flaveola* Fbr. Bei Vizzavona, Juni sehr gemein.
 270. *Dryomyza anilis* Fall. (Kuntze.)

Heteroneuridae.

271. *Heteroneura albimana* Meig. Bei Vizzavona.

Helomyzidae.

272. *Helomyza variegata* Lw. Allenthalben.
 273. *Helomyza notata* Meig. Desgl.
 274. *Helomyza similis* Meig. (Kuntze.)
 275. *Helomyza bistrigata* Meig. Bei Vizzavona.
 276. *Helomyza flagripes* Czerny. Desgl.
 277. *Helomyza flavitarsis* Rond. Desgl.
 278. *Helomyza lurida* Meig. Bei Ajaccio.
 279. *Helomyza ustulata* Meig. Desgl.
 280. *Helomyza rufa* Meig. Desgl.
 281. *Helomyza tigrina* Meig. Desgl.
 282. *Helomyza humilis* Meig. Bei Vizzavona.
 283. *Helomyza affinis* Meig. Desgl.
 284. *Tephroclamis rufiventris* Meig. Bei Bastia.
 285. *Eccoptomera filata* Lw. Desgl.

Sciomyzidae.

286. *Tetanocera ferruginea* Scop. Allenthalben.
 287. *Pherbina reticulata* Fbr. Desgl.

288. *Hydromyia dorsalis* Fbr. Bei Vizzavona.
 289. *Sepedon sphegeus* Fbr. Allenthalben.
 290. *Pherbina punctata* Fbr. Bei Vizzavona.
 291. *Dichetophora obliterata* Fbr. Bei Bastia und Vizzavona.
 292. *Elgiva albiseta* Scop. Desgl.
 293. *Ditaenia cinerella* Fall. Desgl.
 294. *Pherbina coryleti* Scop. Bei Calvi.
 295. *Sepedon spinipes* Scop. Bei Vizzavona.
 296. *Elgiva lateritia* Rond. ♂ ♀. Ziemlich häufig vorkommend bei Bastia in der Meeres-Sumpfggend im Mai.

Ich zweifle nicht an der richtigen Bestimmung dieser Art, auf welche Rondani's Beschreibung durchaus paßt. Meso-, Sterno- und Pteropleuren sind ziemlich stark behaart; das dritte Fühlerglied ist wenig länger als das zweite, oben ein wenig ausgeschnitten und vorn stumpf abgerundet. Die Fühlerborste ist an der Wurzel etwas verdickt, braun, hernach weiß und zart pubescent. 6 mm lang.

297. *Sciomyza griseola* Fall.
 298. *Sciomyza annulipes* Zett. ♂. 1 Exemplar bei Vizzavona, Juni.

299. *Limnia nubila* Lw. var. *corsicana*. 1 Pärchen bei Bastia.

In Größe und allgemeiner Färbung der im Mittelmeergebiet häufigen *L. nubila* Lw. sehr ähnlich, so daß man sie wohl nur für eine in der Umformung begriffene insulare Variante ansehen kann.

Die rotbraune Fleckung des Thoraxrückens ist weit ausgiebiger als bei der Stammform, so daß der Charakter der Längsstreifung fast vollkommen zum Ausdruck gelangt; der rotbraune Wurzelfleck auf dem Schildchen, der bei der Stammform nicht über die Mitte des Schildchens hinausgeht, bedeckt hier den größten Teil des Schildchens und fließt mit den kleinen Randborstenflecken zusammen. Der Hauptunterschied liegt aber in der Flügelzeichnung: während sich bei *L. nubila* Lw. zwischen den 4—5 hellen Vorderrandflecken die braune Flügelfärbung zu größeren Binden und Flecken zusammenschließt, die bis zur dritten, auch bis zur vierten Längsader reichen, kommt eine Flecken- und Bindenzeichnung hier kaum noch zum Ausdruck; die einzelnen Zellen sind weit gleichmäßiger mit hellen Flecken durchsetzt; immerhin lassen sich noch schwache Anklänge an den ursprünglichen Charakter der Zeichnung erkennen, so daß ich hierin nur eine Variation zu erblicken vermag.

Sapromyzidae.

300. *Sapromyza intonsa* Lw. Bei Vizzavona, Juni.
 301—2. *Sapromyza difformis* Lw. Desgl.; und *laeta* Zett. (Kuntze).

303--4. *Sapromyza dedecor* Lw. Desgl.; und *longiseta* Lw. (Kuntze).

305. *Sapromyza flavipalpis* Lw. Desgl.

306. *Sapromyza obesa* Lw. Bei Bastia, Mai.

307. *Sapromyza subvittata* Lw. Desgl.

308. *Sapromyza rorida* Fall. Desgl.

309. *Sapromyza pallidiventris* Fall. Bei Calcatoggia, Mai.

310. *Sapromyza notata* Fall. Im Campo di l'oro.

311. *Sapromyza illota* Lw. Bei Vizzavona.

312. *Sapromyza tetrachaeta* Lw. Bei Tattone im Gebirge, Juni.

313. *Sapromyza biseriata* Lw. Im Campo di l'oro.

314. *Laurania aenea* Fall. Desgl.

Lonchaeidae.

315. *Lonchaea dasiops* Meig. Bei Ajaccio, Mai.

316. *Lonchaea nigra* Meig. Desgl.

317. *Lonchaea laticornis* Meig. Bei Vizzavona, Juni.

318. *Lonchaea lucidiventris* Beck. Desgl.

319. *Palloptera arcuata* Fbr. Desgl.

320. *Palloptera pulchella* Rossi. Bei Calcatoggia, Ende Mai.

Ortalidae.

321. *Meliera omissa* Meig. (Kuntze.)

322. *Chrysomyza demandata* Fbr.

323. *Platystoma umbrarum* Fbr. Bei Vizzavona.

324. *Meckelia hortulana* Rossi. Bei Bastia.

325. *Herina oscillans* Meig. Bei Bastia (Villeneuve).

326. *Tetanops corsicana* n. sp. ♂. 1 Exemplar; ein zweites Exemplar besitze ich von Villeneuve, das er in Süd-Frankreich bei *S. Rafael* gefangen.

Diese Art zeichnet sich durch ganz gelbe Körperfarbe und das Fehlen der Punktierung aus.

Thorax von gelber Grundfarbe mit grauer Bestäubung, von der nur die Schulterbeule und der Prothorax frei bleiben; Schildchen mattgelb. Behaarung schwarz. Kopf ganz mattgelb; auch der Hinterkopf ist kaum etwas grau bereift. Augen länger als hoch; Backen reichlich von halber Augenhöhe breit. Hinterleib glänzend gummiguttgelb; erster Ring ganz matt gelbgrau; ein ebensolcher dreieckiger Längsfleck liegt auf der Mitte des zweiten und dritten Ringes; diese beiden Ringe haben ebenfalls sehr schmale, graue Hinterrandsäume. Hypopygium und Bauch gelb. Beine desgl. Flügel weißlich, mit braunen Flecken und mit gebräunten Queradern und der Querader an der Wurzel der Discoidalzelle; braune Flecke liegen über der Wurzel der zweiten und dritten Längs-

ader, welcher Fleck sich bis zum Flügelvorderrande fortsetzt, sowie an den Enden der ersten 3 Längsadern; die Spitzen der zweiten und dritten Längsader sind besonders breit umsäumt und verbinden sich bei dem einen meiner Exemplare zu einer Längsbinde, während bei dem anderen Exemplare die Flecke getrennt bleiben. $5\frac{1}{2}$ —6 mm lang.

Scatomyzidae.

327—30. *Scatophaga stercoraria* L., *maculipes* Zett., *inquinata* Meig., *lutaria* Fbr.

331. *Parallelomma albipes* Fall. var. *fascitibia* Rond.

Trypetidae.

332. *Urellia filaginis* Lw. Bei Calvi auf *Gnaphalium stoechus*.

333. *Urellia amoena* Frfld. Desgl.

334. *Urellia eluta* Meig. Bei Ajaccio.

335. *Tephritis dioscurea* Lw. ♂ ♀. Desgl.

336. *Tephritis postica* Lw. ♂ ♀. Desgl.

337. *Tephritis vespertina* Lw. ♂ ♀. Bei Vizzavona.

338. *Tephritis conjuncta* Lw. Bei Bastia.

339. *Tephritis formosa* Lw. ♂ ♀. Bei Bastia und Ajaccio.

340. *Tephritis matricariae* Lw. Im Campo di l'oro.

341—42. *Tephritis leontodontis* Deg. Bei Bastia; und *T. ruralis* Lw. (Kuntze.)

343. *Tephritis vespertina* Lw. Bei Bastia und Ajaccio.

344. *Tephritis Bardanae* Lw. Bei Vizzavona.

345. *Oxya tessellata* Lw. Bei Ajaccio.

346. *Acidia Heraclei* L. Bei Ajaccio und Bastia.

347. *Acidia Lychnidis* Fbr. = *caesio* Harris. Bei Ajaccio.

348. *Ensina sonchi* L. Bei Bastia.

349. *Sphenella marginata* Fall. Desgl.

350. *Urophora maura* Frfld. (Kuntze.)

351—52. *Urophora macrura* Lw. Bei Vizzavona; *U. stylata* Fbr. (Kuntze.)

353. *Urophora solstitialis* L. var.

Allenthalben recht gemein; sie entspricht nicht ganz unserer Art; von der ersten Flügelbinde ist nur an den hinteren Wurzelzellen noch ein Schatten zu sehen und die weibliche Legeröhre ist ungefähr $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie der Hinterleib. In seiner bekannten Monographie über die Trypetiden hat Loew bereits darauf hingewiesen, daß die südeuropäischen Arten noch nicht genügend untersucht wären. Da die Larven verschiedene Futterpflanzen haben, so wird dadurch auch die Fliege sicher zu

Variationen hinneigen, von denen hier eine derselben vorliegt; eine besondere Art vermag ich nicht darin zu erblicken.

354. *Trypeta serratulae* L.

Sepsidae.

355—57. *Sepsis punctum* Fbr., *cynipsea* L., *ruficornis* Meig.

358. *Themira minor* Halid.

359. *Piophila casei* L.

360—61. *Saltella scutellaris* Fall., *nigerrima* Rond.

Psilinae.

362. *Psila rosae* Fbr.

Chloropidae.

363—64. *Eurina ducalis* Costa, *lurida* Meig. Bei Bastia.

365. *Haplegis flavitarsis* Meig. = *divergens* Lw.

366. *Diplotoxa cinctipes* Meig. = *inconstans* Lw.

367—68. *Diplotoxa approximatonervis* Zett., *dalmatina* Strobl.

369. *Diplotoxa messoria* Fall. Bei Vizzavona.

370. *Eutropha fulvifrons* Halid. Bei Bastia und Vizzavona.

371. *Cetema cereris* L.

372. *Meromyza saltatrix* var. *nigriventris* Macq.

373. *Assuania Thalhammeri* Strobl.

374. *Chlorops troglodytes* Zett. = *humilis* Lw.

375—76. *Chloropisca notata* Meig., *rufa* Macq.

377. *Pseudopachycheta pachycera* Strobl.

378. *Dicraeus raptus* Halid.

379. *Dicraeus nigropilosus* n. sp. Aus Bastia. Ich sah diese Art auch im Ung. Nat.-Mus.; Kertész fing sie bei Novi in Ungarn. — Die Gattung *Dicraeus* wurde von Loew auf seine Art *obscurus* = *raptus* Halid. gegründet.

Thorax glänzend schwarz, jedoch zart grau bereift und deutlich schwarz behaart. Brustseiten glänzend gelb, schwarz gefleckt. Schwinger gelb; Kopf gelb, Hinterkopf und das bis zur Stirnmitte reichende Scheiteldreieck schwarzgrau, von nur geringem Glanze. Fühler und Taster hellgelb; Backen breit, $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib gummiguttgelb mit braunen Mittelflecken oder Binden, an den letzten Ringen mit langen senkrecht abstehenden schwarzbraunen Haaren besetzt, bei dem ♂ länger als beim ♀. Beine und Vorderhüften gelb, auf der Mitte der Hinterschienen ein schwarzer Wisch an der Aufsenseite; mitunter sind auch die Tarsenendglieder gebräunt. Flügel ein wenig kürzer als bei der vorigen Art; der zweite Randaderabschnitt fast dreimal so lang als der dritte. Flügelfläche ziemlich farblos. Die Randader endigt an der vierten Längsader. $1\frac{1}{2}$ —2 mm lang.

380—81. *Oscinis frit* L., *frontella* Fall.

382—83. *Elachiptera cornuta* Fall., *megaspis* Lw.

384. *Melanochaeta pubescens* Thalh.

385. *Lipara tomentosa* Macq. = *rufitarsis* Lw.

386—87. *Siphonella flavella* Zett., *sulcicollis* Meig.

388. *Siphonella Strobl* Czerny. Bei Bastia (Villeneuve). Ich kannte diese Art schon früher aus Loew's Sammlung: Erber hatte sie aus Korfu mitgebracht; dann hatte Kertész sie bei Novi im Küstenlande des Adriatischen Meeres gefunden; jetzt Strobl und Czerny in Spanien; s. Verhandl. zool.-bot. Ges. Wien 1909. Die Exemplare von der Adria stellen eine hellere Varietät dar.

Trigonometopinae.

389. *Trigonometopus frontalis* Meig. Bei Bastia.

Ephydriidae.

390—92. *Ephygrobia nitidula* Fall., *leucostoma* Meig., *margi-nella* Fall.

393—94. *Parydra nigritarsis* Strobl, *coarctata* Fall.

395—96. *Pelina aenea* Fall., *aenescens* Stenh.

397. *Notiphila cinerea* Fall.

398—400. *Hydrellia griseola* Fall., *albiceps* Meig., *maura* Meig.

401. *Hecamede albicans* Meig.

402—6. *Clasiopa pulchella* Meig., *glaucella* Stenh., *costata* Lw., *plumosa* Fall., *obscurella* Fall.

407. *Atissa pygmaea* Halid.

408—9. *Gymnopa subsultans* Fbr., *albipennis* Lw.

410. *Ephydra micans* Halid.

411—12. *Philygria stictica* Meig., *sexmaculata* Beck.

413. *Allotrichoma Bezzii* Beck.

414. *Ochthera angustitarsis* Beck.

415—20. *Scatella paludum* Meig., *stagnalis* Fall., *silacea* Lw., *quadrata* Fall., *subguttata* Meig., *callosicosta* Bezzi.

421—23. *Scatophila caviceps* Stenh., *signata* Lw., *despecta* Halid.

Milichinae.

424. *Milichia decora* Lw. Im Walde bei Calvi, 300 m hoch, auf Sträuchern.

425. *Milichia ludens* Wahlb. Bei Bastia.

Geomyzinae.

426—28. *Diastata inornata* Lw., *unipunctata* Zett. Bei Calvi; *costata* Meig. (Kuntze.)

429. *Balioptera pictipennis* Rond. Bei Vizzavona.

- 430—31. *Geomyza pedestris* Lw., *obscura* Meig. Bei Calvi.
 432. *Cyrtonotum anus* Meig. Desgl.
 433. *Opomyza nigriventris* Lw. (Kuntze.)

Agromyzinae.

434. *Rhynchöessa cinerea* Lw. (Kuntze.)
 435—36. *Ceratomyza denticornis* Panz., *femoralis* Meig.
 437—40. *Agromyza pusilla* Meig., *puella* Meig., *morionella* Zett.,
abians Zett.

441. *Agromyza infinita* n. sp. Aus Vizzavona. Bemerkenswert durch die Unvollständigkeit der zweiten Längsader.

Thorax, Brustseiten und Schildchen glänzend schwarz; nur ein hinteres Dorsocentralborstenpaar. Schwinger gelb. Kopf schwarz, Orbiten und Untergesicht dunkelgrau. Fühler und Taster schwarz; Rüssel gelb. Hinterleib glänzend schwarz, schwarz behaart. Beine schwarz; Kniee breit, gelb. Flügel fast farblos mit bräunlichen Adern; die zweite Längsader ist auf beiden Flügeln weit vor dem Ende abgebrochen; die vierte endigt an der Flügelspitze, mit der dritten schwach divergierend; hintere Querader von der kleinen Querader nur um das $1\frac{1}{2}$ fache ihrer eigenen Länge entfernt. $1\frac{1}{4}$ mm lang.

Anmerkung. Die Art ist mit einer unserer bekannten schwarzen Arten mit weissen Schwingern nicht identisch.

442. *Meoneura glaberrima* n. sp. 2 Exemplare bei Vizzavona im Gebirge. 1100 m hoch.

Thorax stark glänzend schwarz; Schildchen matt. Schwinger weifs. Kopf in allen seinen Teilen schwarz, Stirn breit, matt mit glänzend schwarzem, bis zur Mitte der Stirn reichenden Scheiteldreieck. Hinterleib glänzend pechschwarz; Beine desgl. Flügel schwach weifsgelblich mit braunen Adern, ganz wie bei *M. obscura* Fall. Kaum 1 mm lang.

Anmerkung. Die Unterschiede von *M. obscura* bestehen in dem glänzenden, nicht matt bestäubtem Thoraxrücken und der ganz schwarzen, vorn nicht roten Stirn; auch ist die Körpergröfse etwas geringer.

443. *Desmometopa fascifrons* n. sp. ♂ ♀. 1 ♂, 2 ♀ bei Ajaccio; verwandt mit *niveipennis* Strobl = *simplicipes* Beck.¹⁾, aber durch gelbbraunliche, nicht milchweisse Flügel und durch die Gröfse unterschieden.

¹⁾ Bei einer Durchsicht der Chloropiden in Strobl's Sammlung entdeckte ich, dafs seine 1900 beschriebene *Siphonella niveipennis* eine *Desmometopa* ist und mit meiner Art *simplicipes* übereinstimmt; ich mufs daher den Namen *simplicipes* einziehen.

Thoraxrücken mit der matt graubräunlichen Bestäubung und der schwarzen Behaarung der übrigen Arten, nur schwach glänzend; Brustseiten ebenfalls schwach glänzend; Mesopleuren mit feinen, schwarzen Haaren. Schwinger rostgelb. Kopf von rotgelber Grundfarbe; Gesicht, Backen und $\frac{1}{3}$ der Stirn rotgelb; die oberen $\frac{2}{3}$ sind matt dunkelrotbraun; die Kreuzborstenreihen der Stirn stehen unvermittelt, nicht auf besonders gefärbten Leisten. Taster groß, gelb, an der Spitze geschwärzt. Fühler rotbraun; drittes Glied unten rostgelb, Borste mikroskopisch pubescent. Backen schmal, nicht so breit wie das dritte Fühlerglied. Hinterleib pechschwarz, schwach glänzend. Beine schwarzbraun; Vorderhüften, Kniee, Wurzel und Spitze der Schienen, sowie die Tarsen rostgelb. Flügel etwas bräunlich getrübt, mit braunen, parallelen Längsadern. $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm lang.

Bestimmungstabelle für die paläarktischen Arten
der Gattung *Desmometopa*.

1. Die Kreuzborstenreihen auf der Stirn stehen auf deutlichen Chitinleisten 2.
Die Kreuzborstenreihen stehen unvermittelt auf der Stirn. 4.
2. Schwinger schwarz, Taster und Beine ganz schwarz.
sordida Fall. ♂ ♀.
Schwinger hell. 3.
3. Taster ganz schwarz, Tarsen rostgelb . *tarsalis* Lw. ♂ ♀.
Taster an der Wurzel gelb, an der Spitze schwarz, Tarsen schwarz *M. nigrum* Zett. ♂ ♀.
4. Vordere Schienenpaare an der Wurzel und auf der Mitte hell geringelt, Tarsen an der Wurzel desgleichen; Hinter-schienen des ♂ stark verbreitert. . *latipes* Meig. ♂ ♀.
Schienen und Tarsen nicht geringelt 5.
5. Flügel milchweiss 6.
Flügel blafsbräunlich. Stirn im vorderen Drittel rotgelb.
Backen schmal, nicht so breit wie das dritte Fühlerglied.
Beine schwarzbraun; Vorderhüften, Kniee, Wurzel und Spitze der Schienen, sowie die Tarsen rostgelb. Hinter-schienen des ♂ nicht verbreitert. *fascifrons* n. sp. ♂ ♀.
6. Stirne zum großen Teil rot; Ocellendreieck matt. Backen schmal, kaum so breit wie das dritte Fühlerglied. Beine schwarzbraun, die 4 ersten Tarsenglieder gelb.
niveipennis Strbl. ♂ ♀.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Theodor, Kuntze Albert, Schnabl Johann, Villeneuve Janti Joseph de

Artikel/Article: [Dipterologische Sammelreise nach Korsika. \(Dipt.\). 635-665](#)